



## Liebe Leserinnen und Leser,

jeder kennt es: sich nach langer Zeit wieder etwas zu trauen, kann eine Hürde sein. Gerade wenn man z. B. beruflich eine Pause einlegen musste, kommt es auf den geeigneten Wiedereinstieg an. Der kann leichter fallen, wenn die Anforderungen und der Leistungsdruck nicht gleich so

hoch sind. Das Jobcenter Lübeck hält auch dafür einige Angebote für Sie bereit. Warum nicht mal einen Ein-Euro-Job ausprobieren, in dem man sich wieder an eine geregelte Tagesstruktur gewöhnen kann, dabei nützliche Dinge lernt und sich oben drein noch erproben kann. So gibt es

z. B. Arbeitsgelegenheiten, die einen kreativen Schwerpunkt haben. Stellvertretend sei „Die kleine Nähwerkstatt“ genannt, von der unsere Titelseite handelt. Sprechen Sie gerne Ihre persönliche Ansprechpartnerin oder Ihren persönlichen Ansprechpartner an, ob eventuell auch für Sie

eine interessante berufliche Tätigkeit dabei ist. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße

*Joachim Tag*  
Joachim Tag

# Schön nützlich! Neue Perspektiven durch kreative Beschäftigung

Teilnehmer der Arbeitsgelegenheit haben die Chance, durch eine sinnvolle Beschäftigung neue Ideen zu entwickeln, ihren Alltag zu strukturieren und Schlüsselqualifikationen zu erwerben.

Schönes und schön Nützlich herstellen – das ist das Motto der Arbeitsgelegenheit (so genannter 1-Euro-Job) des Trägers IN VIA Lübeck e.V. „Die kleine Nähwerkstatt“ in der Broilingstraße 51 in Lübeck. Es wird seit Kurzem und unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes und Schutzmaßnahmen wieder gehäkelt, gestrickt und selbstverständlich auch genäht. Derzeit fertigen im Zwei-Schicht-System 13 langzeitarbeitslose Frauen unter Anleitung von qualifizierten Fachkräften eine Vielfalt von Gegenständen aus Stoff und Wolle an. Nach Fertigstellung werden diese ausschließlich bedürftigen Menschen und gemeinnützigen Einrichtungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dabei handelt es sich aufgrund der Corona-Pandemie momentan vorrangig um Mund-Nasen-Bedeckungen. Diese werden ausschließlich Menschen, die sonst keinen Zugang dazu hätten oder sich diese nicht leisten könnten (wie z.B. Obdachlose) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es werden aber auch Dekorationsartikel, Kleidung, Taschen, Plüschtiere und Gebrauchsgegenstände gefertigt.



In der „Kleinen Nähwerkstatt“ werden aufgrund der Corona-Pandemie derzeit überwiegend Mund-Nasen-Bedeckungen gefertigt. Foto: Jobcenter

Sozialpädagogin Katharina Bretschneider erläutert: „Bei uns bekommen Menschen die Möglichkeit, ihren kreativen Bereich zu erproben und ihre individuellen Talente zu erkennen bzw. weiter zu entwickeln. Wir holen die Menschen dort ab, wo sie stehen

und ermutigen dazu, sich etwas zuzutrauen. Die meisten Teilnehmerinnen sind froh über diese Möglichkeit, werden offener, sie vernetzen sich und es entstehen manchmal sogar Freundschaften untereinander. Wenn ein eigenes Produkt fertiggestellt wurde, er-

füllt sie das meist mit großem Stolz und Selbstvertrauen.“ Neben den vermittelten handwerklichen Kenntnissen und Fähigkeiten werden daher Schlüsselqualifikationen wie Team- und Konfliktfähigkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsübernahme

bei den Teilnehmerinnen geschult.

Die wöchentliche Arbeitszeit in dieser Arbeitsgelegenheit beträgt seitens der Teilnehmenden bis zu 25 Stunden und sie erhalten einen Stundensatz von zwei Euro, die sogenannte Mehraufwandsentschädigung. Sie wird nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet und soll durch die Teilnahme an der Maßnahme entstehende zusätzliche Kosten – z.B. Fahrtkosten – ausgleichen. Bezahlt werden nur die tatsächlich geleisteten Stunden.

„Kundinnen und Kunden des Jobcenters Lübeck erwerben durch die Teilnahme an einer Arbeitsgelegenheit, für den Arbeitsmarkt verwertbare Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie erhalten auf diese Weise ihre Arbeitsfähigkeit und -bereitschaft. Durch die Förderung und die Einübung einer sinnvollen und konstruktiven Tagesstruktur werden die Lebensverhältnisse insgesamt stabilisiert“, berichtet Joachim Tag, Geschäftsführer Jobcenter Lübeck. Kooperationspartner des Projektes sind neben weiteren sozialen Trägern Obdachlosenprojekte, Frauenhäuser, die Lübecker Tafel und Sozialkaufhäuser.

## TIPP DES MONATS

# Frühe Hilfen Beratungsstellen: Unterstützung für Familien

Die Beratungsstellen Frühe Hilfen bieten Unterstützung, Begleitung und Beratung für alle Familien ab der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes an. Die Einrichtungen arbeiten an drei Standorten jeweils in Teams mit Sozialpädagoginnen, Familienhebammen und einer Familien-, Gesund-

heits- und Kinderkrankenpflegerin. Die Angebote sind präventiv, freiwillig und für Sie kostenfrei. Melden Sie sich gerne bei Informationsbedarf rund um die Entwicklung Ihres Kindes, aber auch bei schwierigen Rahmenbedingungen.

Die drei Standorte sind nach Stadtteilen aufgeteilt:

- Frühe Hilfen an der Familienkiste (Moisling, St. Jürgen, Buntekuh, St. Lorenz Süd), Moislinger Mühlenweg 43, Telefon: 29288995 (Träger: Frühe Hilfe gGmbH)
- Frühe Hilfen am AWO Familienzentrum (Kücknitz, Schlutup, Travemünde, Karlshof) Redderkoppel 1-7, Telefon:

3002350 (Träger: AWO S.-H. gGmbH)

- Frühe Hilfen am Kinderschutz-Zentrum (Innenstadt, St. Lorenz Nord, St. Gertrud), An der Untertrave 75-77, Telefon: 2037387 (Träger: AWO S.-H. gGmbH)

Wegen der Corona-Pandemie fallen derzeit die Gruppenangebote und Eltern-Treffs in der ge-

wohnten Form aus. Die Beratungsstellen haben den Publikumsverkehr eingeschränkt, persönliche Kontakte sind aber nach telefonischer Absprache möglich.

Ein Kurzfilm und weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de).